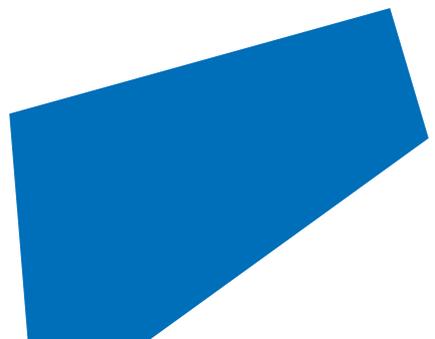




**Auswertung aller Berliner  
Straßen und Plätze in Hinblick  
auf eine *weiße* patriarchalische  
Erinnerungskultur**





# Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstands von Decolonize Berlin e.V. ....	1
Vorwort des AK Stadtraums .....	3
Infografiken, Auswertungen und Kommentare .....	8
<b>Mitte</b> .....	<b>9</b>
Tiergarten .....	11
Wedding .....	13
Friedrichshain .....	15
Kreuzberg .....	17
Pankow .....	19
Prenzlauer Berg .....	21
Weißensee .....	23
Charlottenburg .....	25
Wilmersdorf .....	27
Spandau .....	29
Steglitz .....	31
Zehlendorf .....	33
Schöneberg .....	35
Tempelhof .....	37
Neukölln .....	39
Treptow .....	41
Köpenick .....	43
Marzahn .....	45
Hellersdorf .....	47
Lichtenberg .....	49
Hohenschönhausen .....	51
Reinickendorf .....	53
Auswertung .....	55
Impressum .....	57



# Vorwort des Vorstands von Decolonize Berlin e.V.

Der Verein Decolonize Berlin e.V. ist 2019 aus einem zivilgesellschaftlichen Netzwerk von Schwarzen, diasporischen, postkolonialen und entwicklungspolitischen Gruppen in Berlin entstanden. Decolonize Berlin setzt sich für die kritische Auseinandersetzung mit der Geschichte und Gegenwart von Kolonialismus und Rassismus, für die Anerkennung und Aufarbeitung von kolonialem Unrecht sowie für gesamtgesellschaftliche Dekolonisierungsprozesse ein. In Arbeitskreisen organisiert, arbeiten Aktivist:innen zu unterschiedlichen Themen wie Bildung, Vermittlung und Stadtraum.

Der öffentliche Raum hat eine wichtige politische Bedeutung: Er spiegelt sowohl die städtische Erinnerungskultur als auch das damit verbundene Gesellschaftsbild wieder. Er ist ein Produkt politischer Entscheidungen und gesellschaftlicher Aushandlungsprozesse. Denkmäler, Gedenksteine, Tafeln, Plaketten, Skulpturen und eben auch Benennungen von Straßen, Plätzen und Brücken spiegeln in ihrer Gesamtheit die Formate der öffentlichen Erinnerungskultur wieder und bestimmen an wen erinnert wird.

Das gesamtgesellschaftliche Ziel, diskriminierungsfreie Orte zu schaffen, muss also auch für den öffentlichen Raum gelten. Die gesamte Gesellschaft muss sich darin wiederfinden, um intersektional und mehrdimensional wirkende Ausschlüsse von *gender* und *race* in Straßennamen effektiv zu bekämpfen. Dazu gehört einerseits, dass eine Kolonialverherrlichung durch die Ehrung von Kolonialverbrecher:innen im öffentlichen Raum ein Ende findet. Andererseits muss auch die Leerstelle im Gedenken an People of African Descent (PAD), mit und

ohne deutsche Staatsbürger:innenschaft, gefüllt werden, um den Beitrag der PAD und ihrer Widerstandskämpfe für die deutsche Gesellschaft sichtbar zu machen. Durch die Benennung von Unterdrückung im Stadtraum und der Forderung nach Veränderung sollen Transformationsprozesse hin zu einer erweiterten und inklusiven Gesellschaft für alle sichtbar gemacht werden.

Im Bündnis kämpft Decolonize Berlin seit Jahren für die Umbenennung von Straßennamen im Land Berlin. Dieser Prozess beinhaltet, auf Kulturausschüsse der verschiedenen Bezirke zuzugehen und Politiker:innen von der Notwendigkeit der Umbenennungen zu überzeugen. Bisher konnten dabei einige Erfolge verzeichnet werden, in manchen Fällen stellten sich jedoch organisierte Anwohner:innen dagegen. Im Fall der Anton-Wilhelm-Amo-Straße (ehemals M\*Straße) wurde die Umbenennung zwar von der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Mitte beschlossen, seitdem laufen aber noch Widerspruchsverfahren, ausgelöst von Klagen der Anwohner:innen. Gleiches gilt für die bereits beschlossenen Umbenennungen im sogenannten Afrikanischen Viertel, die Anfang 2018 von der BVV Mitte beschlossen wurden.

Hier schließt die Arbeit des Arbeitskreises Stadtraum nahtlos an. Die Aktivist:innen des AK Stadtraums erarbeiteten seit Ende 2021 einen Überblick über die Berliner Straßennamen, um die Abbildung von *gender* und *race* in den nach Personen benannten Straßen statistisch zu erfassen. Die hier erfolgte Auseinandersetzung des Arbeitskreises mit Kolonialitäten und patriarchaler Erinnerungskultur durch Straßennamen stellt einen zentralen Schritt auf dem Weg zu einem dekolonisierten sowie feministischen urbanen Raum dar und bildet die Grundlage für eine gesamtgesellschaftlich gedachte Erinnerungspolitik über den öffentlichen Raum hinaus. Der Vorstand von Decolonize Berlin e.V. dankt den Aktivist:innen des Arbeitskreises ganz herzlich für die geleistete Arbeit.

# Vorwort des AK Stadtraums

In Berlin sind 90% der Personen gewidmeten Straßen nach Männern benannt - heißt es. Diese Zahl bestimmt Diskussionen über die patriarchale Erinnerungskultur in Berlin, überraschen tut sie hingegen niemanden. Dass Frauen\* nur 10% der Berliner Gedenkkultur einnehmen, findet politisch in den Bezirken kaum Ausdruck. So soll in einigen Bezirken jede umzubennende Straße nach einer Frau\* benannt werden. Im Jahr 2021 wurden in Berlin jedoch nur sehr wenige Straßen umbenannt. Eine Parität ist also nicht zeitnah zu erreichen.



Von den Straßen, die nach Personen benannt sind, ehren mehr als 90% Männer. In den Ausführungen heißt es, dass Frauen verstärkt Berücksichtigung finden sollen. Allerdings gelte dies nicht „wenn ein gesamtstädtisches Interesse beziehungsweise Hauptstadtbelange an der Benennung nach einer männlichen Person bestehen“. Neben diesem Gesetz, das für ganz Berlin gilt, hat jeder Bezirk noch eigene Regelungen, die im Endeffekt über die Benennung von Straßen entscheiden.

Wir, der AK Stadtraum des Bündnisses Decolonize Berlin e.V., haben uns gefragt, ob tatsächlich 10% aller nach Personen benannten Straßen in Berlin Frauen\* gewidmet sind. Zusätzlich haben wir untersucht wie viele Straßen PAD/BIPoC gewidmet sind. Deswegen haben wir nachgezählt und die erste vollständige digitale Liste aller Berliner Straßen und Plätze erstellt!

Da die Berliner Erinnerungskultur nicht nur patriarchal, sondern auch kolonial-rassistisch geprägt ist, haben wir auch nach Straßen gesucht, die nach Menschen afrikanischer Herkunft (PAD) und BIPoC (Black, Indigenous, Person of Colour) benannt sind. Praktischerweise konnten wir durch die Untersuchung auch Doppelbenennungen ausfindig machen. So sind in Berlin 12 Straßen Otto von Bismarck und sieben Straßen Martin Luther gewidmet – dies ist nach §5 des Berliner Straßengesetzes (BerlStrG) nicht rechtens.

Im vorliegenden Dossier zeigen wir für alle Berliner Bezirke Grafiken zur Geschlechterverteilung der nach Personen benannten Straßen, inklusive der zugrunde liegenden Statistik. Gleichzeitig stellen wir alle der PAD und BIPoC, nach denen eine Berliner Straße benannt wurde vor. Eine Zahl zum Anfang: Von allen nach Personen benannten Straßen sind in den Berliner Bezirken durchschnittlich 14,82% nach fiktiven und realen Frauen\*, Ehepaaren und Vornamen benannt. Jedoch 10,02% wenn wir nur auf Frauen\* blicken, die wirklich gelebt haben. Nur neun Straßen in ganz Berlin sind nach nicht-weißen Personen benannt. Diese fehlende Parität erschreckt und zeigt die Dringlichkeit auf, Frauen\* sowie PAD und BIPoC einen Platz in der Erinnerungskultur und im Stadtbild einzuräumen.

Wir wollen Erfinderinnen, Revolutionärinnen, Politikerinnen, Künstlerinnen und vielen anderen großartigen Frauen\* gedenken und nicht dem cis-männlichen *weißen* Patriarchat. Deshalb fordern wir, als AK Stadtraum, eine intersektionale Erinnerungskultur, die einen Teil dazu beiträgt, die herrschende *weißmännliche* Geschichtsschreibung zu dekonstruieren und Frauen\* und PAD/BIPoC Vorbilder aufzuzeigen.

Unser Fokus lag auf der Auszählung von Frauen\* und PAD/BIPoC-Personen. Uns ist bewusst, dass auch andere Diskriminierungsformen auf die Berliner Erinnerungskultur einwirken, wie Klassismus, Antisemitismus, Ableismus, Antiziganismus und weiteren, mit denen wir uns aufgrund von mangelnden Ressourcen nicht beschäftigen konnten.

## Methode

Diese Statistik wurde durch ehrenamtliche, kollektive Arbeit geschaffen. Alle Mitarbeitenden haben sich an einer gemeinsam erarbeiteten Schreibanweisung orientiert. Individuelle Unterschiede bei den einzelnen Bezirken wie auch menschliche Fehler können wir nicht ausschließen und sind froh über Hinweise darauf.

Bei der Erarbeitung der Statistik haben wir uns auf das Straßenverzeichnis Kauperts sowie die „Listen aller Straßen und Plätze in Berlin“ von Wikipedia gestützt. Personendaten haben wir nach Möglichkeit mit der Gemeinsamen Normdatei (GND) der Deutschen Digitalen Bibliothek überprüft. Die Bezirke wurden nach der Bezirksgebietsreform von 2001 in Unterbezirken erfasst.

Wir stützen uns in der Statistik auf die vorherrschende historisch-konstruierte binäre Geschlechtertrennung, wissen jedoch, dass dies nicht der Lebensrealität vieler Menschen entspricht. Daher verwenden wir in unserem Dossier den Begriff „Frau\*“, um queere Geschlechtsidentitäten mitzudenken.

## Legende

Alle Berliner Straßen wurden nach aktuellem Wissensstand in die hier vorgestellten Kategorien eingeteilt. Dabei bildet die Kategorie „PAD/BIPoC“ eine separate Spalte, um Intersektionalität zwischen den Kategorien abzubilden. Als Personen zählen wir nur Einzelpersonen und keine Gruppen.

### **PAD/BIPoC**

Diese Straßen sind nach PAD/BIPoC benannt.

### **historische männliche Person**

Diese Straßen sind nach realen männlichen Personen benannt, z.B. Rio Reiser.

### **historische weibliche Person**

Diese Straßen sind nach realen weiblichen Personen benannt, z.B. May Ayim.

### **beides**

Diese Straßen sind nach mehreren real männlichen und realen weiblichen Personen benannt, z.B. Ehepaare oder Geschwister.

### **männlicher Vorname**

Diese Straßen sind nach männlichen Vornamen benannt, z.B. Günther.

### **weiblicher Vorname**

Diese Straßen sind nach weiblichen Vornamen benannt, z.B. Luise.

### **fiktive männliche Person**

Diese Straßen sind nach fiktiven männlichen Personen benannt, z.B. Sagengestalten, Götter, Fabelwesen, Romanfiguren usw.

### **fiktive weibliche Person**

Diese Straßen sind nach fiktiven weiblichen Personen benannt, z.B. Sagengestalten, Göttinnen, Fabelwesen, Romanfiguren usw.

### **neutral (nicht nach Person benannt)**

Diese Straßen sind nicht nach einer Person benannt, sondern nach Pflanzen, Orten, Berufen usw.

### **unbenannt**

Diese Straßen haben nach dem Ber-StrG keinen Namen, z.B. Straße 4.

### **Personen gesamt**

Gesamtanzahl aller nach Personen benannten Straßen, also fiktive und reale Personen sowie Vornamen.

### **gesamt**

Gesamtanzahl aller Straßen.

## Ausblick

Mit dieser Statistik haben wir Fakten geschaffen und fordern eine feministische und dekoloniale Erinnerungskultur. Dies ist eine Grundlage für die Berliner Bezirksämter und zivilgesellschaftlichen Initiativen, sich mit den problematischen Kontexten von Straßen auseinanderzusetzen und Umbenennungsprozesse mitzutragen. Gerne unterstützen wir diese Bestrebungen!

Mitte

Friedrichshain-Kreuzberg

Pankow

Charlottenburg-Wilmersdorf

Spandau

Steglitz-Zehlendorf

Tempelhof-Schöneberg

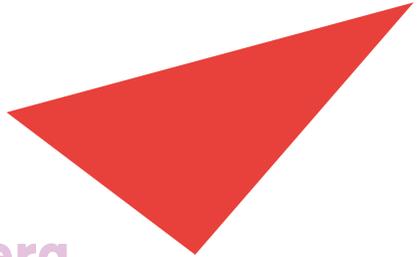
Neukölln

Treptow-Köpenick

Marzahn-Hellersdorf

Lichtenberg

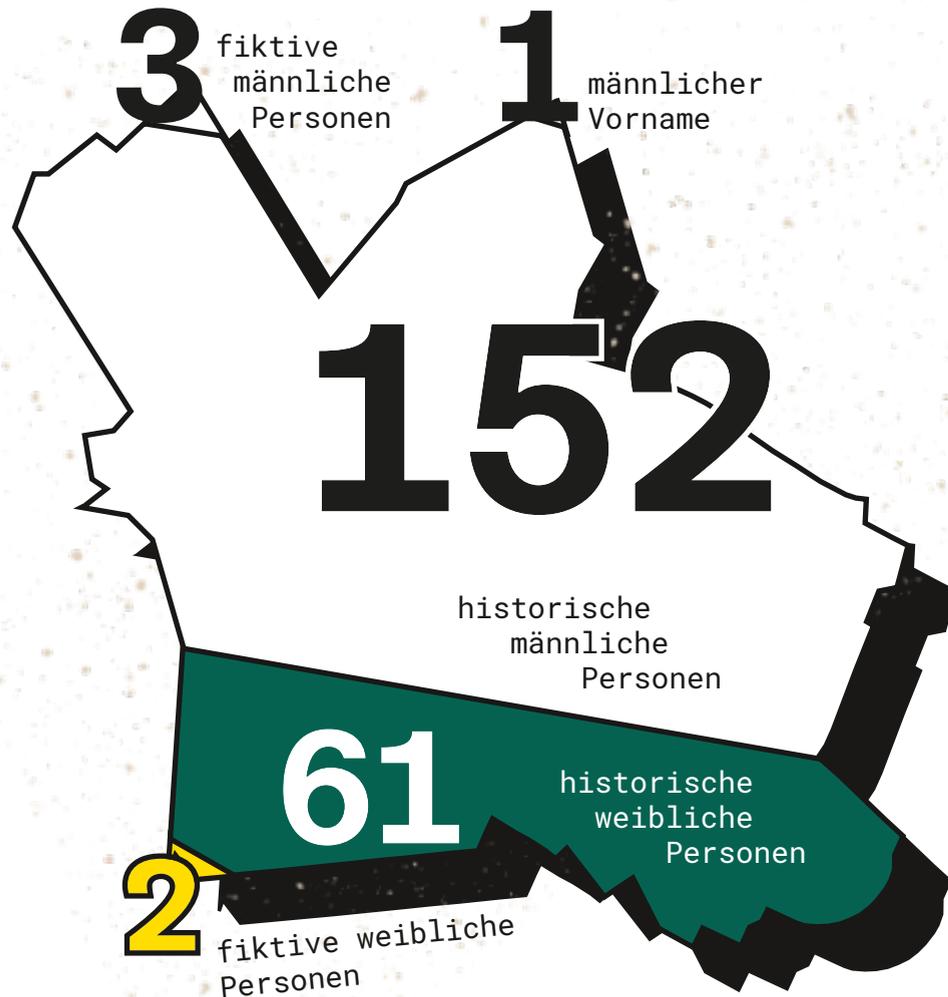
Reinickendorf



**Infografiken,  
Auswertungen und  
Kommentare**

# MITTE MITTE

Mitte



## Kommentar

In Mitte sind knapp die Hälfte aller Straßen nach Personen benannt. Dies gibt es in keinem anderen Bezirk. Trotzdem ist keine dieser Straßen einer PAD/BIPOC gewidmet.



## Umbenennung

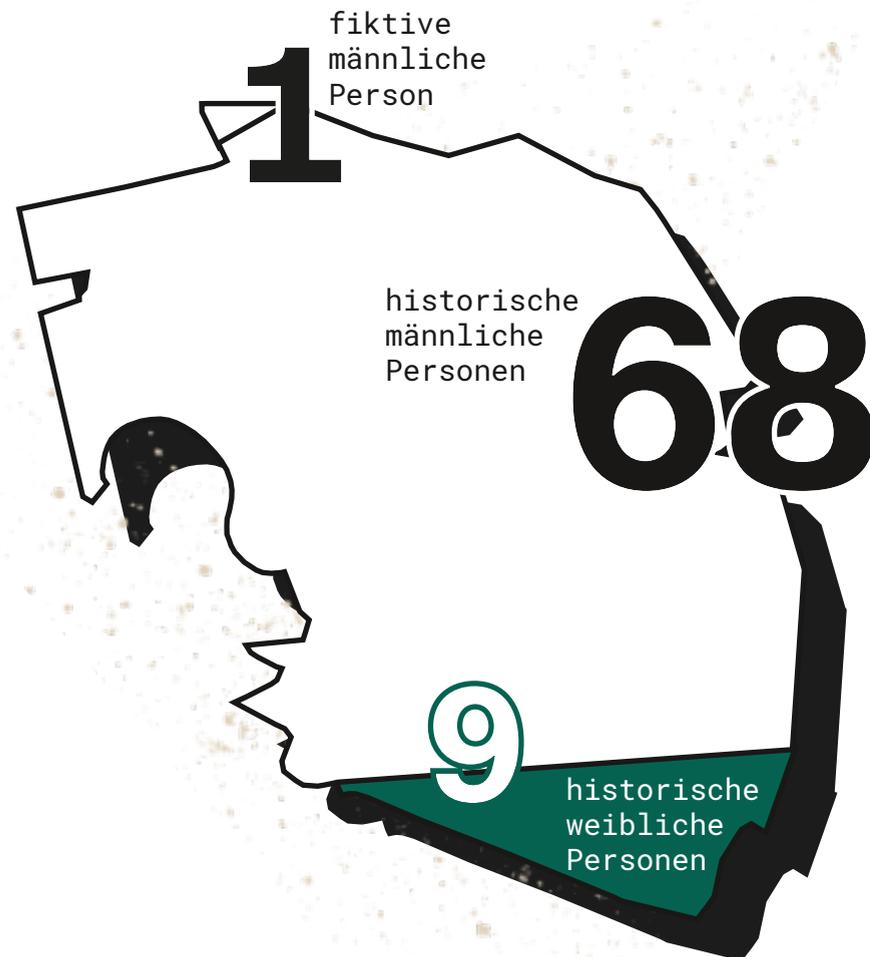
Momentan läuft der Prozess zur Umbenennung der M\*-Straße, die dem Schwarzen Philosophen Anton Wilhem Amo (um 1703–nach 1753) gewidmet werden soll.

## Auszählung

0 unbenannt	0 weiblicher Vorname
217 neutral	3 fiktive männliche Person
152 historische männliche Person	2 fiktive weibliche Person
61 historische weibliche Person	220 Personen gesamt
1 beides	437 gesamt
1 männlicher Vorname	0 PAD/BIPOC

# MITTE TIER- GARTEN

Moabit, Hansaviertel, Tiergarten



## Kommentar

In Tiergarten sind mehr als  $\frac{2}{3}$  aller Straßen Personen gewidmet. Leider sind davon nur 13% Frauen\* und keine einzige Straße einer PAD/BIPoC gewidmet.

## Auszählung

0 unbenannt	0 weiblicher Vorname
35 neutral	1 fiktive männliche Person
68 historische männliche Person	0 fiktive weibliche Person
9 historische weibliche Person	78 Personen gesamt
0 beides	113 gesamt
0 männlicher Vorname	0 PAD/BIPoC

# MITTE WEDDING

Wedding, Gesundbrunnen



## Kommentar

Das sog. Afrikanische Viertel entstand um 1900 am damaligen Stadtrand Berlins und war vom Berliner Magistrat als Kolonialviertel geplant. Zwischen 1899 und 1958 wurden 25 Straßen und Plätze nach afrikanischen Ländern, Orten und Personen der deutschen Kolonialgeschichte benannt. Diese Namen sind bis heute eine alltägliche Erinnerung an den Rassismus, die Gewalt und die Ausbeutung der afrikanischen Bevölkerung durch den deutschen Kolonialismus. In Wedding ist bislang nur eine Straße einer Frau gewidmet.

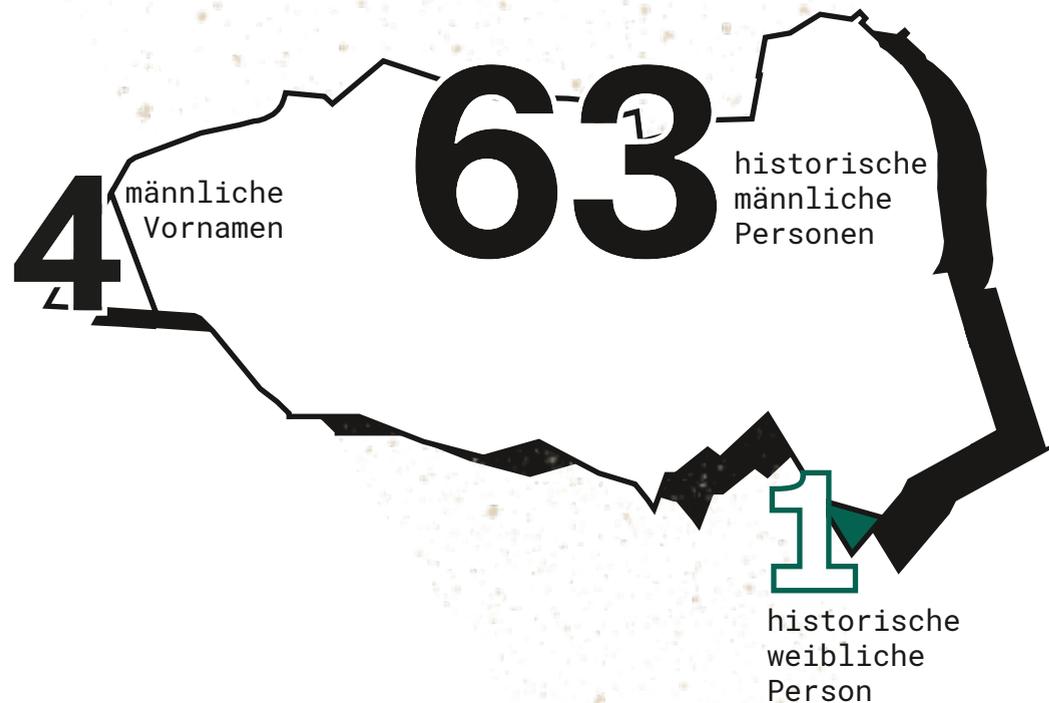


## Umbenennung

Der Nettelbeckplatz soll nach einem BVV-Beschluss von 2021 umbenannt werden. Der/die neue Namensgeber:in steht noch nicht fest. Die BVV-Mitte 2018 hat die Umbenennung von vier Straßen beschlossen. Der Schilderwechsel für Lüderitzstraße und Nachtigalplatz fand am 02. Dezember 2022 statt. Die Lüderitzstraße soll künftig den Nama-Widerstandsführer Cornelius Frederiks (1864–1907) ehren. Der Nachtigalplatz wird nach dem König „König Rudolf Duala Manga Bell (1873–1914) und Emily Duala Manga Bell (1881–1936)“ in Kamerun in Manga-Bell-Platz umbenannt. Die Petersallee ist der namibischen Anti-Apartheid-Kämpferin Anna Mungunda (1932–1959) gewidmet. Der Teil zwischen Nachtigalplatz und Windhuker Straße wird künftig Maji-Maji-Allee, nach dem gleichnamigen Krieg (1905–1907) in der ehemaligen Kolonie Deutsch-Ostafrika, heißen.

## Auszählung

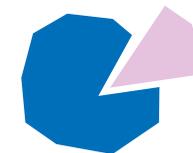
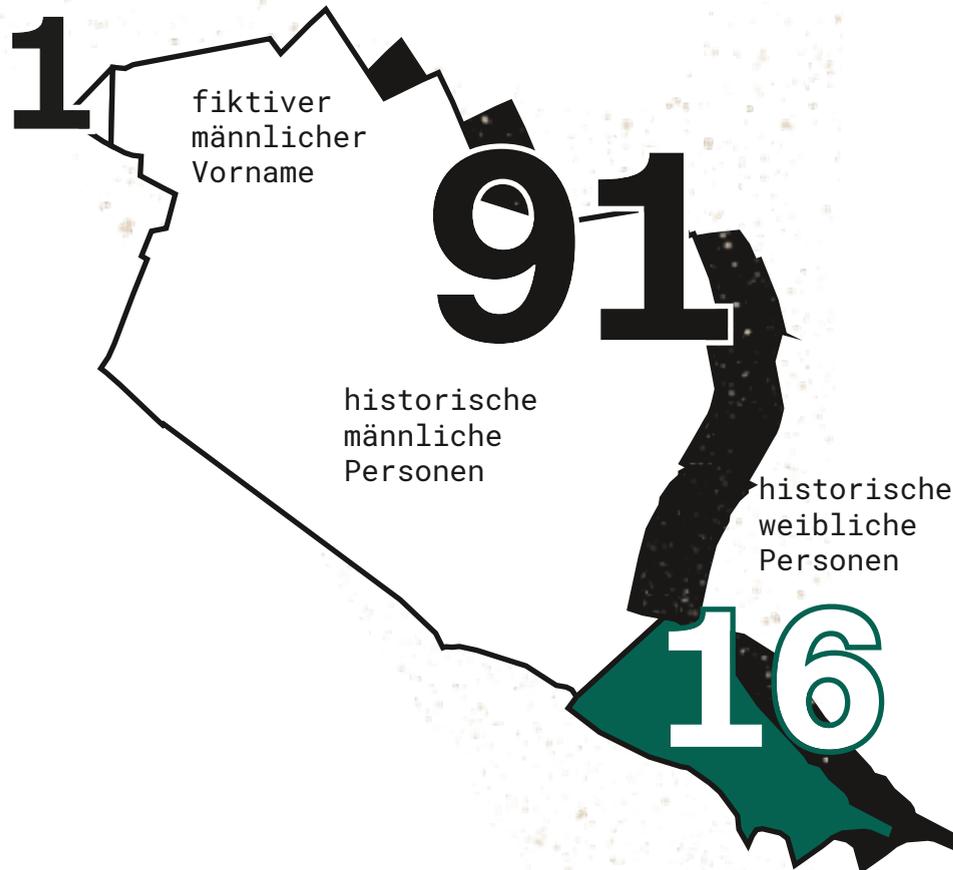
0 unbenannt	0 weiblicher Vorname
170 neutral	0 fiktive männliche Person
63 historische männliche Person	0 fiktive weibliche Person
1 historische weibliche Person	69 Personen gesamt
1 beides	239 gesamt
4 männlicher Vorname	0 PAD/BIPoC



FRIEDRICHSHAIN-  
KREUZBERG

# FRIED- RICHSHAIN

Friedrichshain



## Kommentar

In Friedrichshain sind nur ca. 8 % der Straßen nach Frauen\* benannt und 0 % nach PAD/BIPoC benannt.

## Auszählung

0 unbenannt	0 weiblicher Vorname
100 neutral	1 fiktive männliche Person
91 historische männliche Person	0 fiktive weibliche Person
16 historische weibliche Person	108 Personen gesamt
0 beides	208 gesamt
0 männlicher Vorname	0 PAD/BIPoC

# FRIEDRICHSHAIN- KREUZBERG

# KREUZ- BERG

Kreuzberg



Das ehem. Gröbenufer wurde 2010 nach der Dichterin, Pädagogin und Aktivistin der afrodeutschen Bewegung May Ayim (1960–1996) benannt.



## Kommentar

In Kreuzberg sind 9 Straßen nach Schlachten benannt. Nur 10 Straßennamen sind Frauen\* gewidmet.



## Umbenennung

Die BVV-Friedrichshain-Kreuzberg gab bekannt, dass ein Teil der Manteuffelstraße der Schriftstellerin und Aktivistin Audre Lorde (1934–1992) gewidmet werden soll. Der Umbenennungsprozess dauert an.

## Auszählung

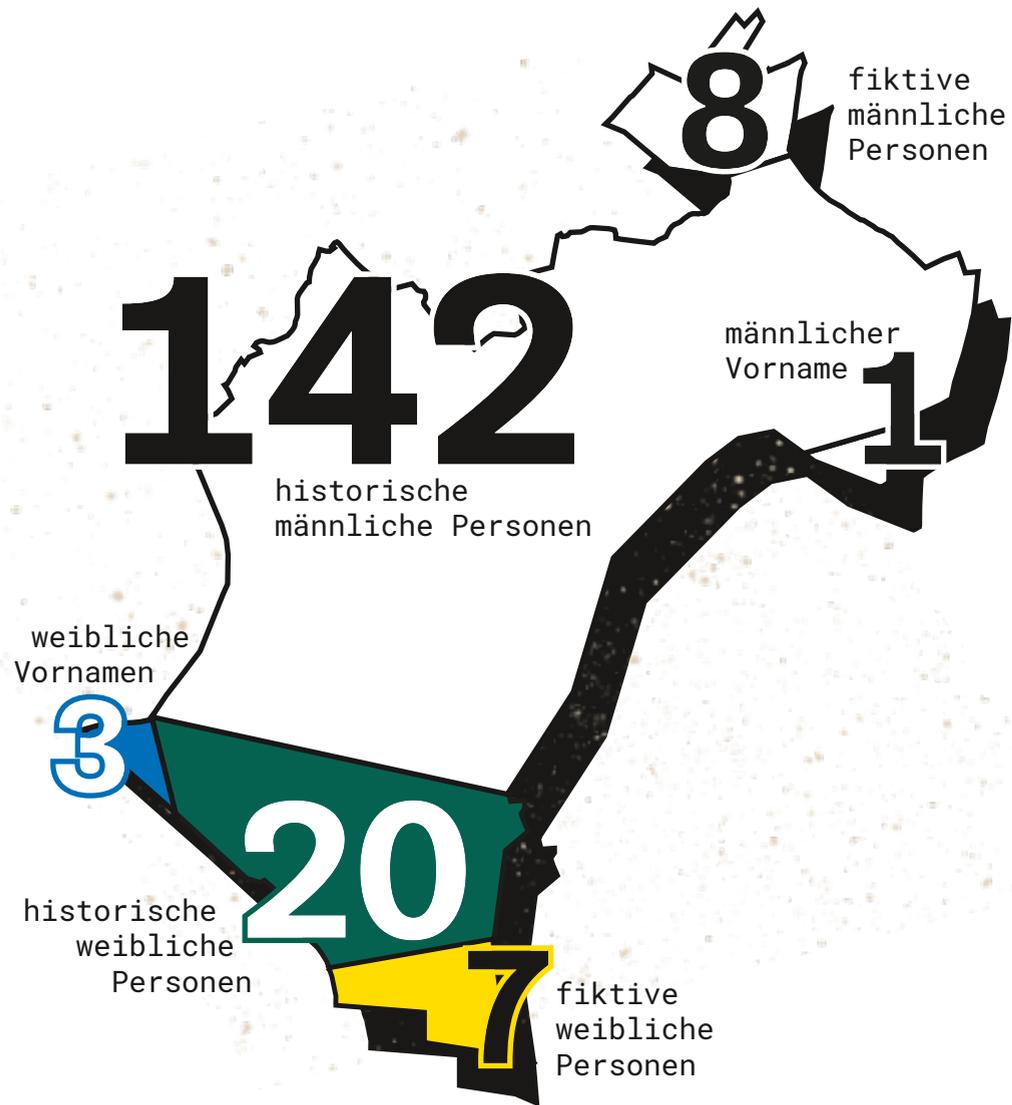
0 unbenannt	0 weiblicher Vorname
92 neutral	0 fiktive männliche Person
92 historische männliche Person	0 fiktive weibliche Person
10 historische weibliche Person	103 Personen gesamt
1 beides	195 gesamt
0 männlicher Vorname	1 PAD/BIPoC



# PANKOW

## PANKOW

Pankow, Blankenfelde, Buch,  
Niederschönhausen, Französisch-Buchholz  
Rosenthal, Wilhelmsruh



In Pankow ist eine Straße nach dem kasachischen Dichter und Komponist Ibrahim Abaj Kunanbajew (1845–1904) benannt.



### Kommentar

In Pankow sind drei mal so viele Straßen unbenannt als Frauen\* gewidmet.



### Umbenennung

In dem Unterbezirk Buch wurde nach jahrelangen Diskussionen entschieden, dass die nach dem Pathologen benannte Robert-Rössle-Straße (1876–1957) aufgrund seiner NS-Vergangenheit umbenannt werden soll. Der Umbenennungsprozess läuft noch.

### Auszählung

62 unbenannt	3 weiblicher Vorname
424 neutral	8 fiktive männliche Person
142 historische männliche Person	7 fiktive weibliche Person
20 historische weibliche Person	182 Personen gesamt
1 beides	668 gesamt
1 männlicher Vorname	1 PAD/BIPoC

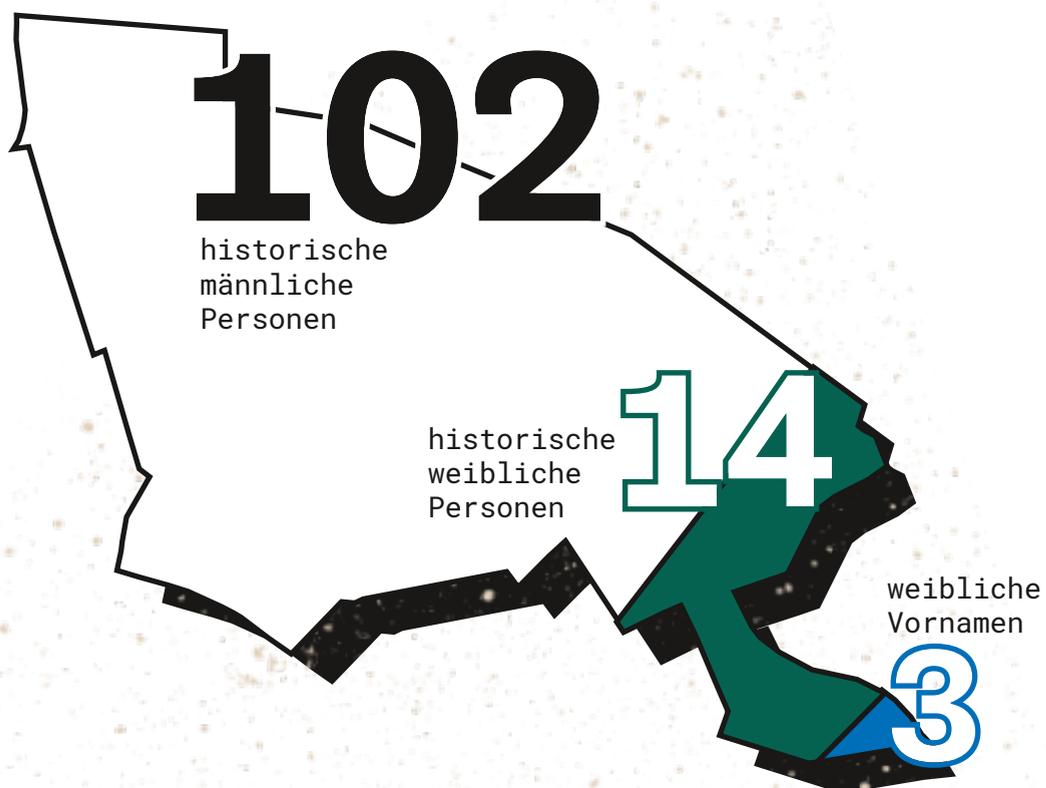
PANKOW

# PRENZ-LAUERBERG

Prenzlauer Berg



Die Paul-Robeson-Straße wurde nach dem US-amerikanischen Sänger, Schauspieler und Bürgerrechtler Paul Robeson (1898–1976) benannt.



## Kommentar

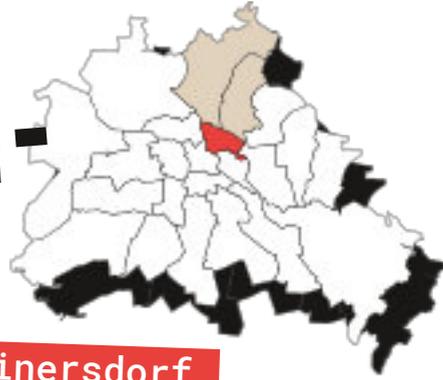
In Prenzlauer Berg sind von den 119 nach Personen benannten Straßen 34 Straßen nach Widerstandskämpfer:innen gegen den Nationalsozialismus benannt, leider sind nur 8 Straßennamen davon Frauen\* gewidmet.

## Auszählung

0 unbenannt	3 weiblicher Vorname
107 neutral	0 fiktive männliche Person
102 historische männliche Person	0 fiktive weibliche Person
14 historische weibliche Person	119 Personen gesamt
0 beides	226 gesamt
0 männlicher Vorname	1 PAD/BIPoC

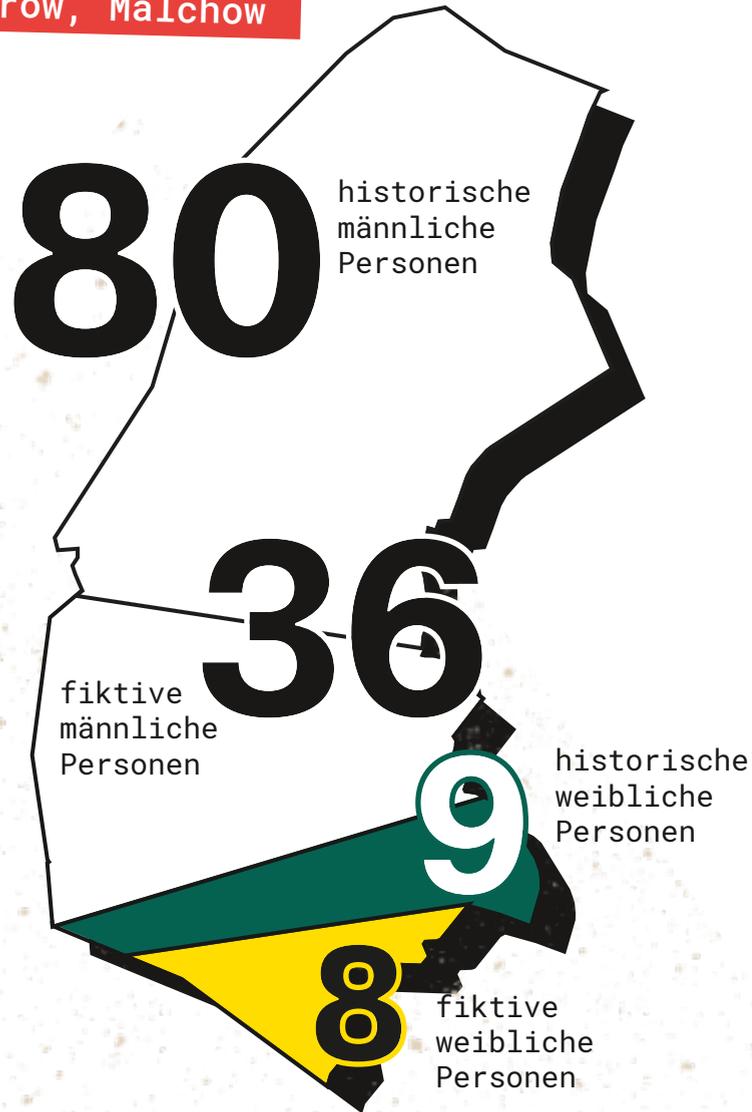
PANKOW

# WEISSEN-SEE



Weißensee, Blankenburg, Heinersdorf,

Karow, Malchow



## Kommentar

In Weißensee sind mehr Straßen nach Komponisten (11) als nach Frauen\* (9) und PAD/BIPoC (0) benannt.

## Auszählung

76 unbenannt	0 weiblicher Vorname
242 neutral	36 fiktive männliche Person
80 historische männliche Person	8 fiktive weibliche Person
9 historische weibliche Person	133 Personen gesamt
0 beides	451 gesamt
0 männlicher Vorname	0 PAD/BIPoC

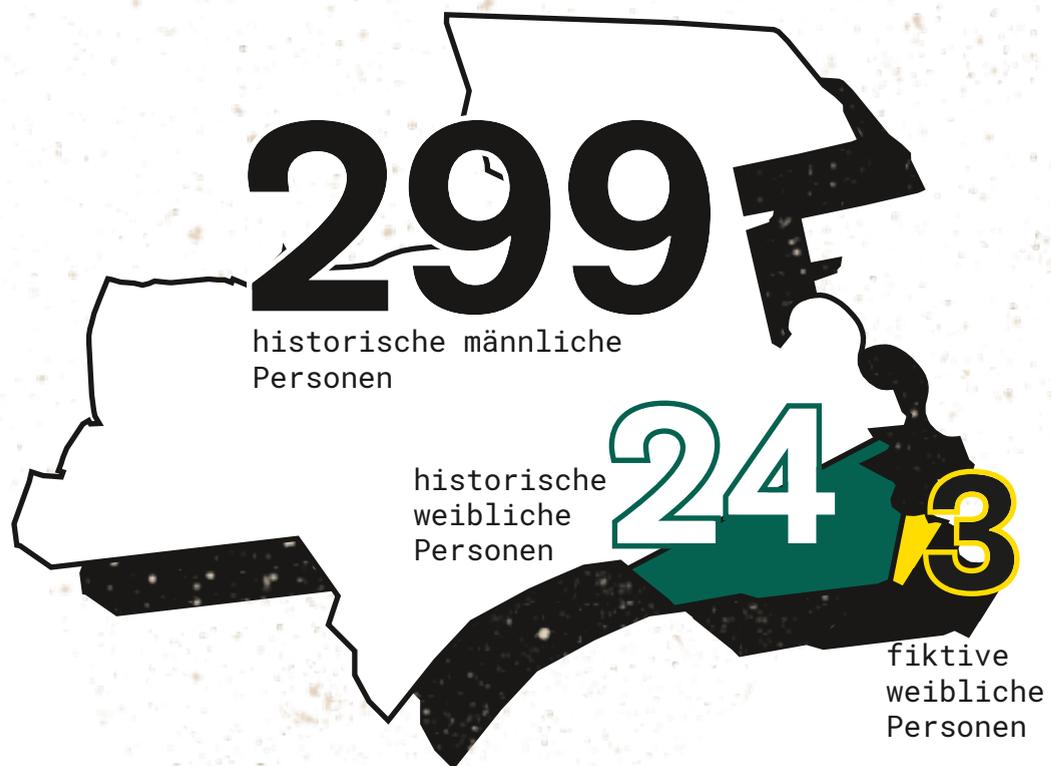
# CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF

# CHARLOT- TENBURG

Charlottenburg, Westend  
Charlottenburg-Nord




Die Jesse-Owens-Allee ehrt den gleichnamigen Sportler (1913–1980), der durch die Olympischen Spiele in Berlin 1936 stadtwweit bekannt und zugleich Opfer nationalsozialistischer Diskriminierung wurde.



## Kommentar

Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf ehrt mit vier Straßen und Plätzen den Reichskanzler Otto von Bismarck (1815–1898), der als Mitinitiator der deutschen Kolonialpolitik betrachtet werden muss. Doppel- und Mehrfachbenennungen sind nach §5 des Berliner Straßengesetzes (BerlStrG) nicht rechtens. Nur eine Straße ist einer Schwarzen Person gewidmet.

## Auszählung

1 unbenannt	0 weiblicher Vorname
378 neutral	0 fiktive männliche Person
299 historische männliche Person	3 fiktive weibliche Person
24 historische weibliche Person	331 Personen gesamt
5 beides	710 gesamt
0 männlicher Vorname	1 PAD/BIPoC



## Kommentar

Im Bezirk Wilmerdorf heißen insgesamt 19 Straßen nach Kurfürst:innen, Prinz:essinnen sowie Kaiser:innen, jedoch sind nur insgesamt 12 Straßen und Plätze Frauen\* und kein Ort PAD/BIPoC gewidmet.

## Auszählung

0 unbenannt	0 weiblicher Vorname
308 neutral	0 fiktive männliche Person
121 historische männliche Person	1 fiktive weibliche Person
12 historische weibliche Person	135 Personen gesamt
1 beides	443 gesamt
0 männlicher Vorname	0 PAD/BIPoC

# SPANDAU SPANDAU

Spandau, Haselhorst, Staaken,  
Siemensstadt, Gatow, Kladow,  
Hakenfelde, Falkenhagener Feld, Wilhelmstadt



## Kommentar

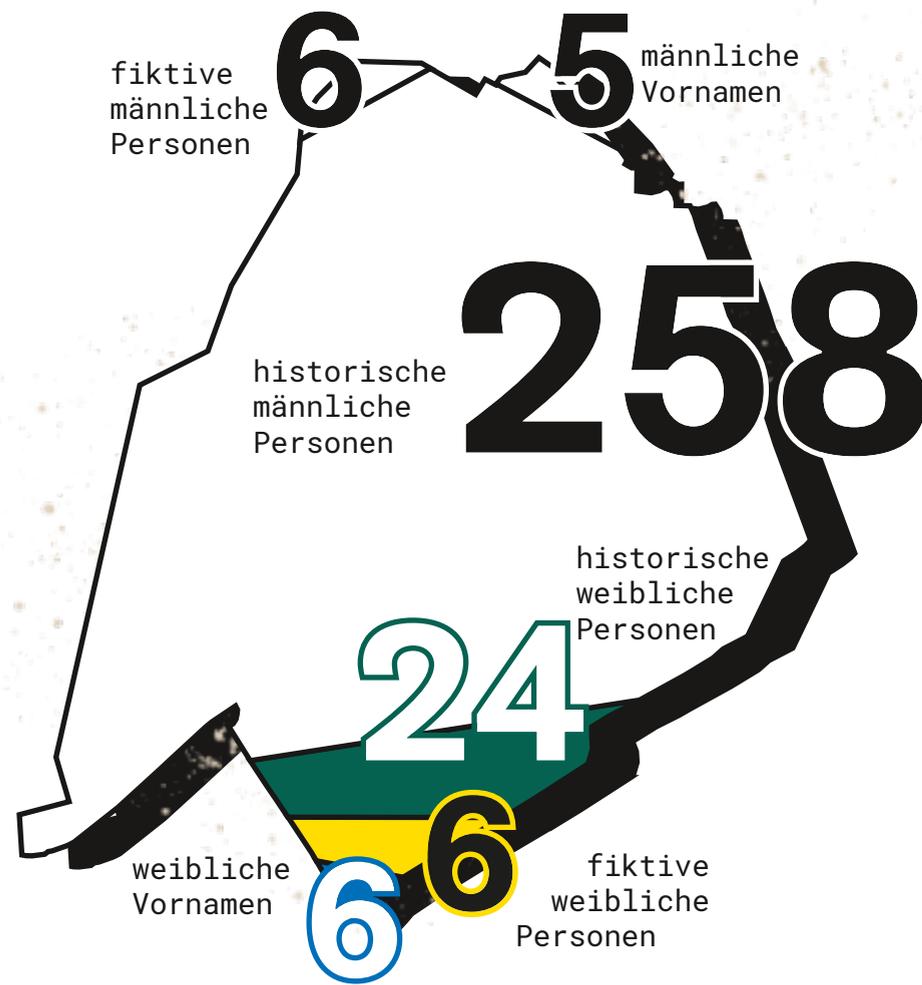
In Spandau sind nur knapp 10% der nach Personen benannten Straßen und Plätze nach Frauen\* benannt, 4% haben einen Siemensbezug und 0% sind PAD/BIPoC gewidmet.

## Auszählung

20 unbenannt	0 weiblicher Vorname
663 neutral	3 fiktive männliche Person
284 historische männliche Person	0 fiktive weibliche Person
31 historische weibliche Person	318 Personen gesamt
0 beides	1001 gesamt
0 männlicher Vorname	0 PAD/BIPoC

# STEGLITZ

Steglitz, Lichterfelde, Lankwitz



## Kommentar

In Steglitz sind ca. 10 % der Personen gewidmeten Straßen nach fiktiven oder realen Frauen\* benannt und 0% nach PAD/BIPoC.

## Auszählung

0 unbenannt	14 weiblicher Vorname
325 neutral	6 fiktive männliche Person
258 historische männliche Person	6 fiktive weibliche Person
26 historische weibliche Person	315 Personen gesamt
0 beides	640 gesamt
5 männlicher Vorname	0 PAD/BIPoC

STEGLITZ-ZEHLENDORF

# ZEHLENDORF



Zehlendorf, Dahlem, Nikolassee,  
Wannsee, Schlachtensee



## Kommentar

In Zehlendorf sind mehr Straßen nach weiblichen Vornamen (11) als nach realen Frauen\* (6) und PAD/BIPOC (0) benannt.



## Umbenennung

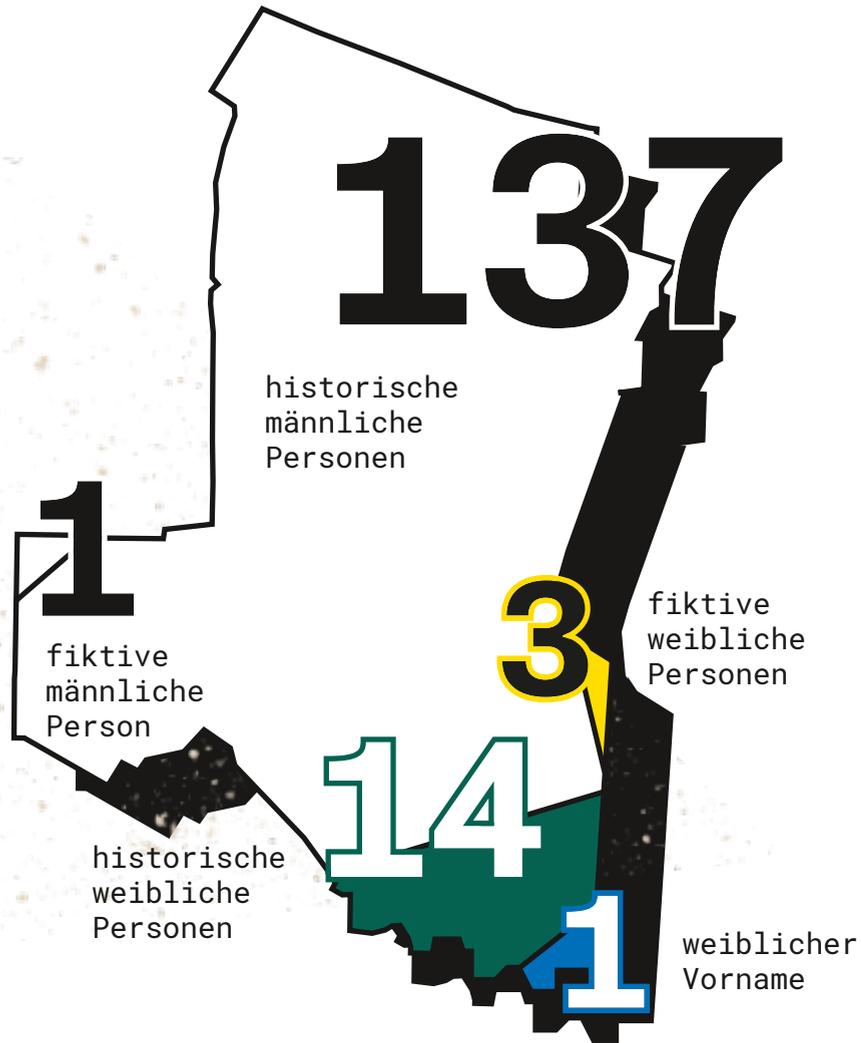
Es läuft eine Petition zur Umbenennung der Onkel-Tom-Straße, die im Nationalsozialismus nach dem Buch *Uncle Tom's Cabin* (dt. „Onkel Toms Hütte“) von Harriet Beecher Stowe (1811–1896) benannt wurde. Aktuell wird der Roman aufgrund der verwendeten rassistischen Stereotype scharf kritisiert.

## Auszählung

0 unbenannt	11 weiblicher Vorname
353 neutral	5 fiktive männliche Person
244 historische männliche Person	3 fiktive weibliche Person
9 historische weibliche Person	276 Personen gesamt
2 beides	629 gesamt
2 männlicher Vorname	0 PAD/BIPOC

# SCHÖNEBERG

Schöneberg,  
Friedenau



## Kommentar

In Schöneberg sind 4% der nach Personen benannten Straßen nach Opernfiguren von Richard Wagner (1813–1883) benannt, der ein antisemitisches Weltbild vertrat.

## Auszählung

1 unbenannt	1 weiblicher Vorname
140 neutral	1 fiktive männliche Person
137 historische männliche Person	7 fiktive weibliche Person
14 historische weibliche Person	160 Personen gesamt
0 beides	301 gesamt
0 männlicher Vorname	0 PAD/BIPoC

TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

# TEMPEL- HOF

Tempelhof,  
Mariendorf,

Marienfelde, Lichtenrade



## Kommentar

In Tempelhof wurden am 21. April 1936, dem „Tag der Luftwaffe“, 16 Straßen nach Piloten aus dem Ersten Weltkrieg benannt. Momentan sind nur insgesamt 14 Straßen in Berlin-Tempelhof Frauen\* und 0 Straßen PAD/BIPoC gewidmet.

## Auszählung

10 unbenannt	0 weiblicher Vorname
297 neutral	1 fiktive männliche Person
263 historische männliche Person	2 fiktive weibliche Person
14 historische weibliche Person	280 Personen gesamt
0 beides	587 gesamt
0 männlicher Vorname	0 PAD/BIPoC

# NEUKÖLLN

Neukölln, Britz, Rudow,  
Buckow, Gropiusstadt



Die Wissmannstraße wurde 2022 nach der tansanischen Politikerin Lucy Lameck (1934–1993) benannt.



1999 wurde eine Straße in Gropiusstadt nach dem Pastor und Bürgerrechtler Martin Luther King (1929–1968) benannt.



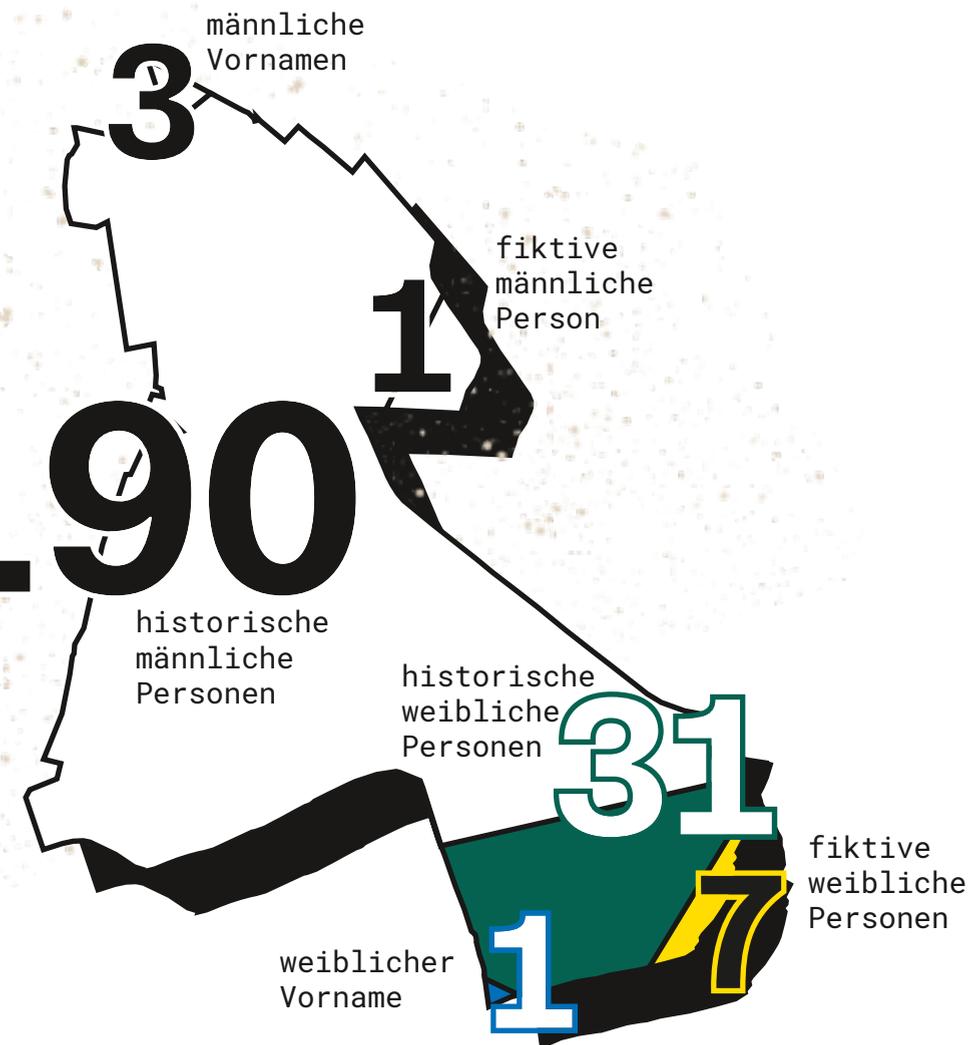
## Kommentar

In Neukölln haben 19 Straßen einen Bezug zu dem Schriftsteller Fritz Reuter (1810–1874), der in seinen Werken frühantisemitische Stereotype verbreitete.

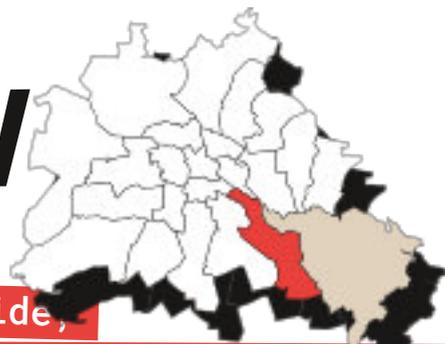
## Auszählung

32 unbenannt	1 weiblicher Vorname
495 neutral	13 fiktive männliche Person
190 historische männliche Person	7 fiktive weibliche Person
31 historische weibliche Person	245 Personen gesamt
0 beides	772 gesamt
3 männlicher Vorname	2 PAD/BIPoC

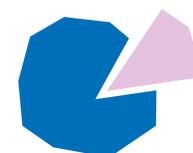
# 190



# TREPTOW-KÖPENICK TREPTOW



Alt-Treptow, Plänterwald,  
Johannisthal, Niederschöneide,  
Altglienicke, Adlershof, Bohnsdorf, Baumschulenweg



## Kommentar

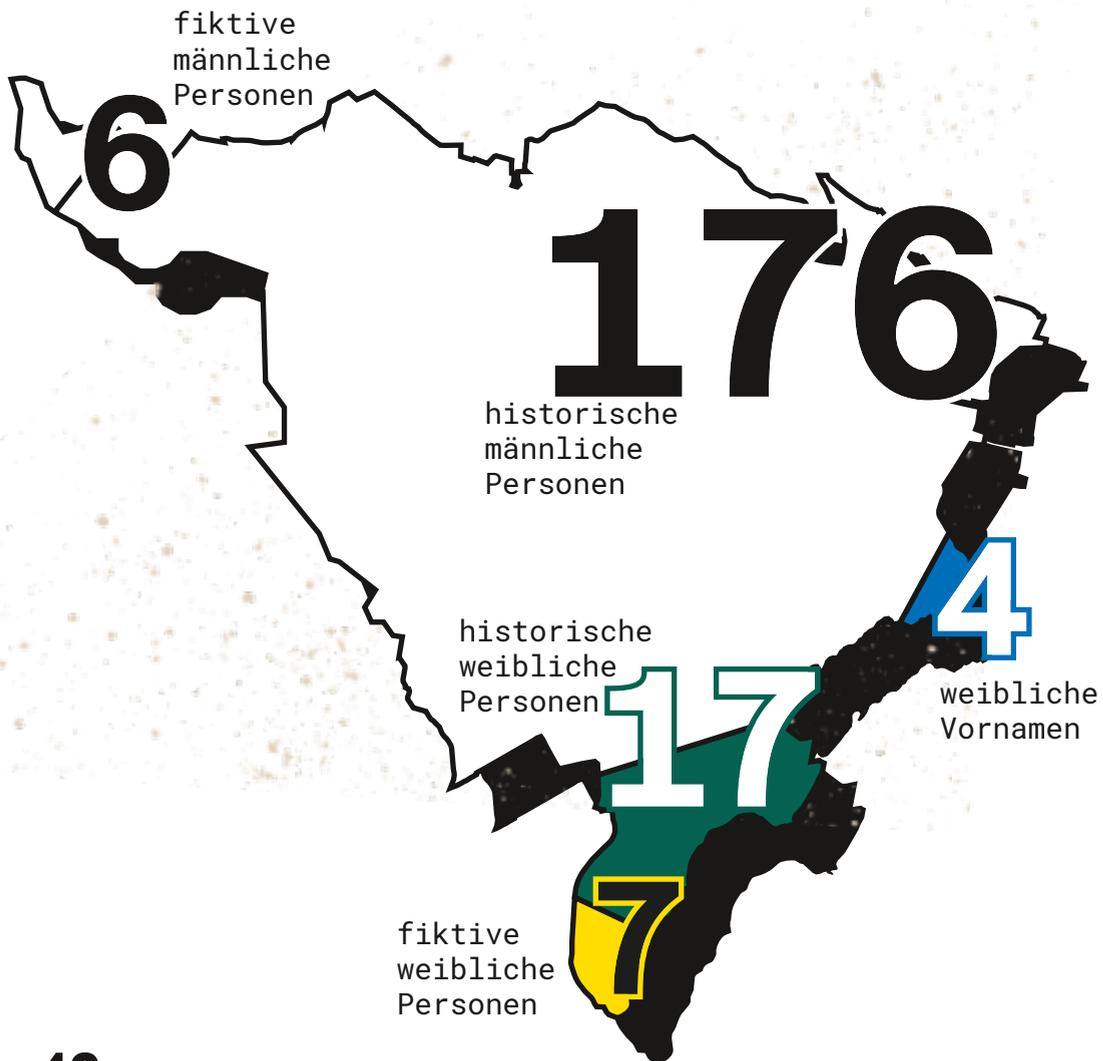
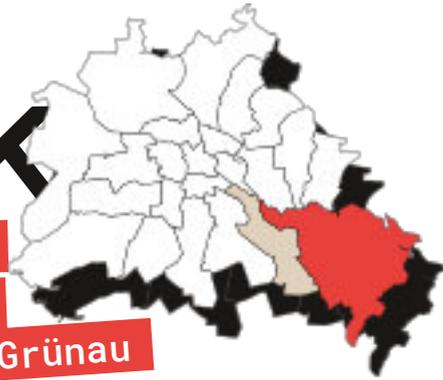
In Treptow sind mehr Straßen nach männlichen Vornamen (19) als nach realen Frauen\* (18) benannt.

## Auszählung

5 unbenannt	3 weiblicher Vorname
359 neutral	7 fiktive männliche Person
202 historische männliche Person	4 fiktive weibliche Person
18 historische weibliche Person	253 Personen gesamt
0 beides	617 gesamt
19 männlicher Vorname	0 PAD/BIPoC

# TREPTOW-KÖPENICK KÖPENICK

Oberschöneweide, Köpenick,  
Friedrichshagen, Rahnsdorf,  
Müggelheim, Schmöckwitz, Grünau



Die Tagore-Straße ist dem indischen Philosophen und bengalischen Schriftsteller Rabindranath Tagore (1861–1941) gewidmet.

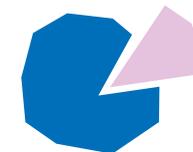
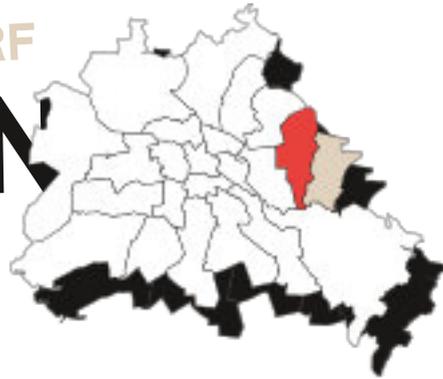


## Kommentar

In Köpenick sind 24 Straßen fiktiven und realen Frauen\* gewidmet. Dabei sind 38 Straßen und Plätze noch nicht benannt.

## Auszählung

38 unbenannt	4 weiblicher Vorname
512 neutral	6 fiktive männliche Person
176 historische männliche Person	7 fiktive weibliche Person
17 historische weibliche Person	211 Personen gesamt
1 beides	761 gesamt
0 männlicher Vorname	1 PAD/BIPoC



## Kommentar

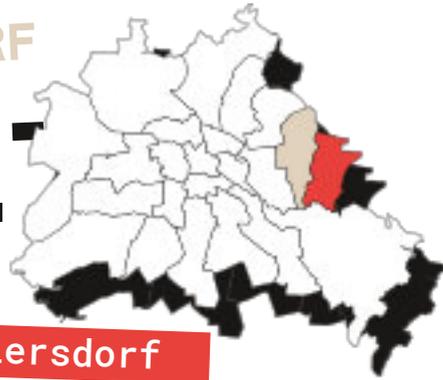
In Marzahn sind fast ebenso viele Straßen nach männlichen Vornamen (14) wie nach realen Frauen\* (15) benannt. Keine Straße ist einer PAD/BIPoC gewidmet.

## Auszählung

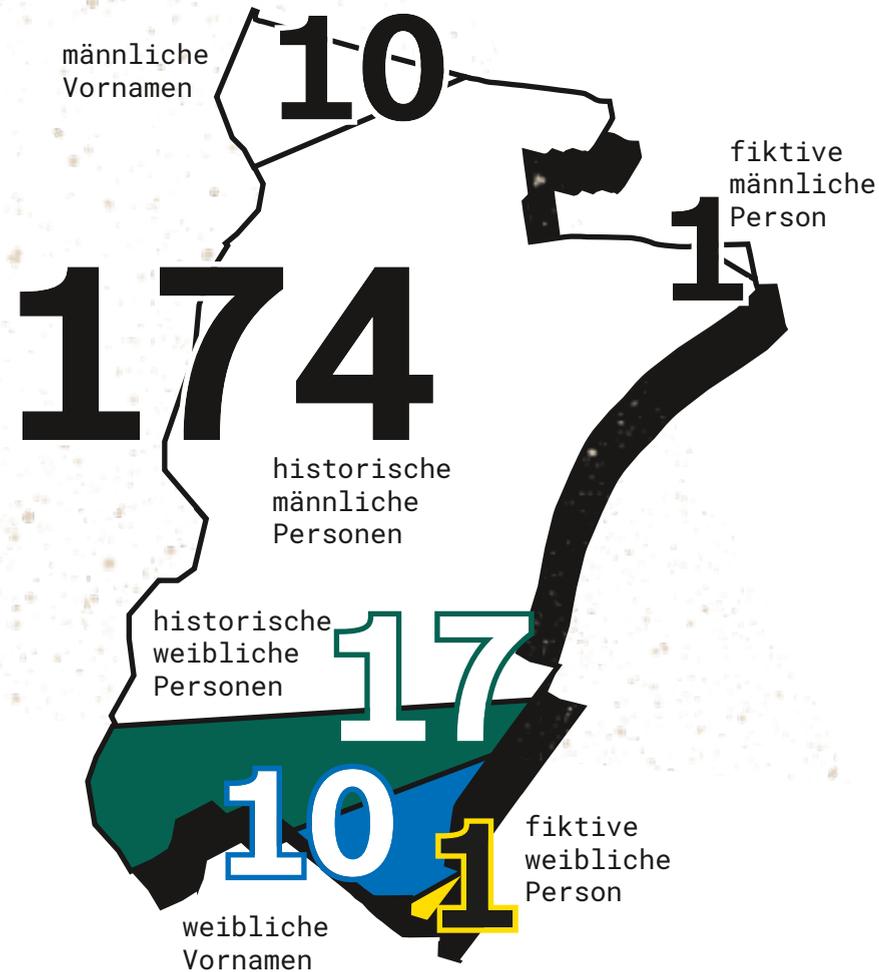
0 unbenannt	10 weiblicher Vorname
309 neutral	4 fiktive männliche Person
52 historische männliche Person	1 fiktive weibliche Person
15 historische weibliche Person	96 Personen gesamt
0 beides	405 gesamt
14 männlicher Vorname	0 PAD/BIPoC

MARZAHN-HELLERSDORF

# HELLERSDORF



Kaulsdorf, Mahlsdorf, Hellersdorf



## Kommentar

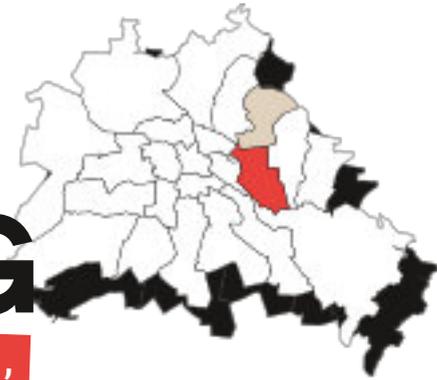
In Hellersdorf sind ebenso viele Straßen nach Vornamen benannt wie nach Frauen\* (18).

## Auszählung

4 unbenannt	8 weiblicher Vorname
347 neutral	1 fiktive männliche Person
174 historische männliche Person	1 fiktive weibliche Person
18 historische weibliche Person	185 Personen gesamt
0 beides	536 gesamt
10 männlicher Vorname	0 PAD/BIPoC

LICHTENBERG

# LICHTENBERG



Friedrichsfelde, Karlshorst,

Lichtenberg, Fennpfuhl, Rummelsburg

männliche  
Vornamen

6

15

fiktive  
männliche  
Personen

130

historische  
männliche  
Personen

historische  
weibliche  
Personen

29

fiktive  
weibliche  
Personen

5

weibliche  
Vornamen

4



## Kommentar

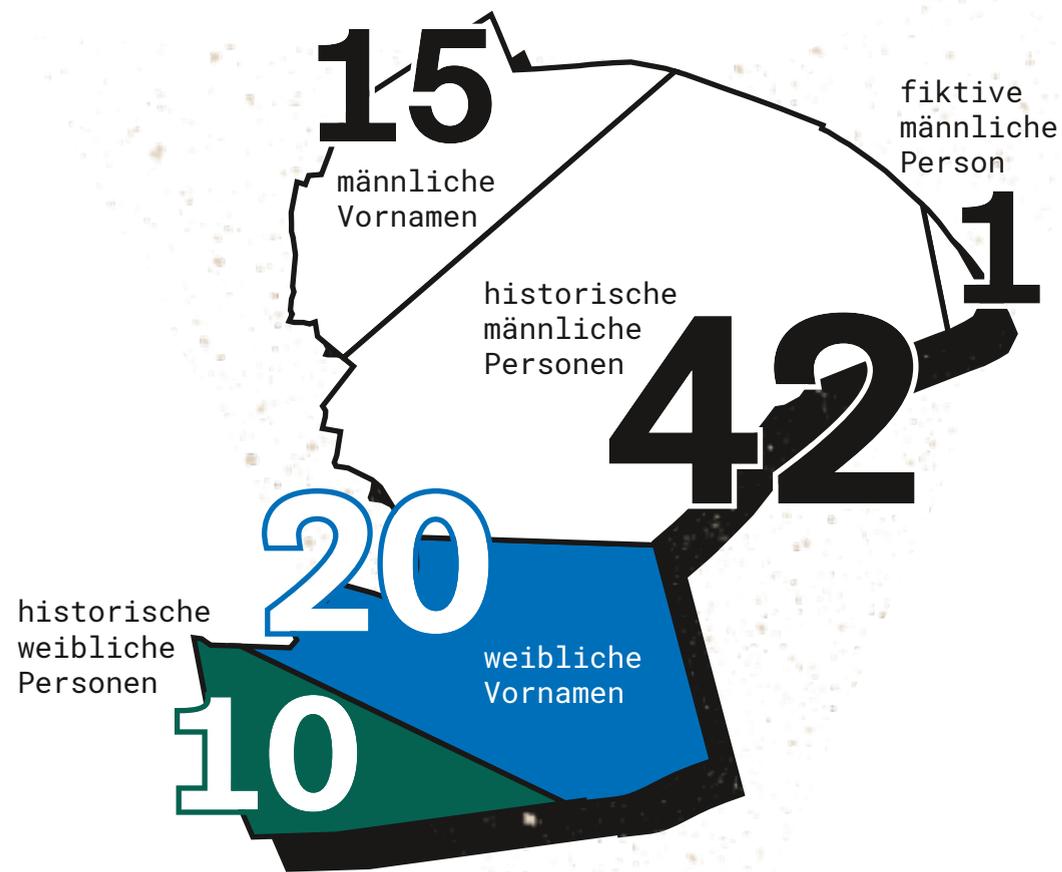
In Lichtenberg sind zahlreiche Straßen nach Widerstandskämpfer:innen gegen den Nationalsozialismus benannt. Es werden aber nur 9 Frauen\* im Vergleich zu 36 Männern geehrt und keine PAD/BIPoC.

## Auszählung

7 unbenannt	4 weiblicher Vorname
215 neutral	15 fiktive männliche Person
130 historische männliche Person	5 fiktive weibliche Person
29 historische weibliche Person	193 Personen gesamt
4 beides	415 gesamt
6 männlicher Vorname	0 PAD/BIPoC

# LICHTENBERG HOHEN- SCHÖN- HAUSEN

Falkenberg, Malchow, Alt-Hohenschönhausen,  
Wartenberg, Neu-Hohenschönhausen



Die Indira-Ghandi-Straße ist nach der gleichnamigen indischen Premierministerin benannt (1917–1984).



Die Sandinostraße ist dem nicaraguanischen Guerillakämpfer Augusto César Sandino (1895–1934) gewidmet.



## Kommentar

In Hohenschönhausen sind 12% aller Straßen und Plätze nach Vornamen benannt und lediglich 3,7% nach Frauen\*.

## Auszählung

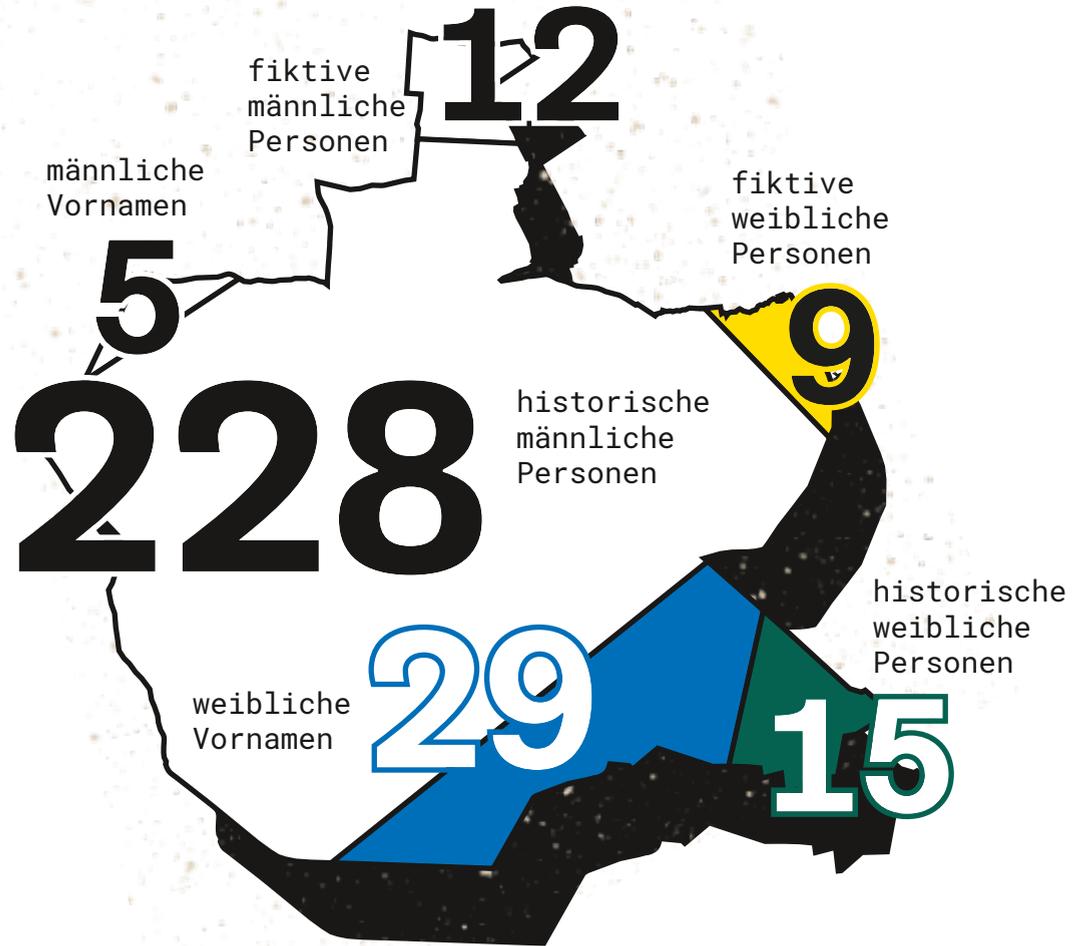
19 unbenannt	20 weiblicher Vorname
168 neutral	1 fiktive männliche Person
42 historische männliche Person	0 fiktive weibliche Person
10 historische weibliche Person	88 Personen gesamt
0 beides	275 gesamt
15 männlicher Vorname	2 PAD/BIPoC

REINICKENDORF

# REINI-CKENDORF



Reinickendorf, Tegel, Konradshöhe, Heiligensee, Frohnau, Hermsdorf, Waidmannslust, Lübars, Wittenau, Märkisches Viertel, Borsigwalde



## Kommentar

In Reinickendorf sind fast doppelt so viele Straßen und Plätze weiblichen Vornamen (29) wie real existierenden Frauen\* (15) gewidmet und keine einer PAD/BIPoC.

## Auszählung

18 unbenannt	29 weiblicher Vorname
731 neutral	12 fiktive männliche Person
228 historische männliche Person	9 fiktive weibliche Person
15 historische weibliche Person	298 Personen gesamt
0 beides	1047 gesamt
5 männlicher Vorname	0 PAD/BIPoC

# Auswertung

	PAD/ BIPoC	histori- sche weibli- che Per- son	beides	weib- licher Vorname	fiktive weibli- che Person	weib- lich insg.	Perso- nen gesamt	histo- risch weib- lich in %	weib- lich insg. in %
Charlottenburg	1	24	5	0	3	32	331	7,25%	9,67%
Wilmerdorf	0	12	1	0	1	14	135	8,89%	10,37%
Friedrichshain	0	16	0	0	0	16	108	14,81%	14,81%
Kreuzberg	1	10	1	0	0	11	103	9,71%	10,68%
Lichtenberg	0	29	4	4	5	42	193	15,03%	21,76%
Hohenschönhausen	2	10	0	20	0	30	88	11,36%	34,09%
Marzahn	0	15	0	10	1	26	96	15,63%	27,08%
Hellersdorf	0	18	0	8	1	27	185	9,73%	14,59%
Mitte	0	61	1	0	2	64	220	27,73%	29,09%
Wedding	0	1	1	0	0	2	69	1,45%	2,90%
Tiergarten	0	9	0	0	0	9	78	11,54%	11,54%
Neukölln	2	31	0	1	7	39	245	12,65%	15,92%
Pankow	1	20	1	3	7	31	182	10,99%	17,03%
Prenzlauer Berg	1	14	0	3	0	17	119	11,76%	14,29%
Weißensee	0	9	0	0	8	17	133	6,77%	12,78%
Reinickendorf	0	15	0	29	9	53	298	5,03%	17,79%
Spandau	0	31	0	0	0	31	318	9,75%	9,75%
Steglitz	0	26	0	14	6	46	315	8,25%	14,60%
Zehlendorf	0	9	2	11	3	25	276	3,26%	9,06%
Schöneberg	0	14	0	1	7	22	160	8,75%	13,75%
Tempelhof	0	14	0	0	2	16	280	5,00%	5,71%
Treptow	0	18	0	3	4	25	253	7,11%	9,88%
Köpenick	1	17	1	4	7	29	211	8,06%	13,74%
GESAMT BERLIN	9							10,02%	14,82%

Stand: Oktober 2022

Tatsächlich sind durchschnittlich 14,82% aller nach Personen benannten Straßen in Berlin nach Frauen\*, fiktiven weiblichen Personen oder weiblichen Vornamen benannt. Wenn wir nur die Personen betrachten, die tatsächlich gelebt haben, kommen wir auf 10,02%, was die am Anfang genannte Schätzung bestätigt und uns zeigt, dass der *Gender Gap* der Berliner Straßennamen immer noch viel zu groß ist.



Hier geht es zur digitalen Version und dem Tabellenanhang.

# Impressum

**Herausgeberin:**

Decolonize Berlin e.V.  
Lausitzer Str. 10  
10999 Berlin  
info@decolonize-berlin.de  
www.decolonize-berlin.de

**Redaktion und Lektorat:**

Marleen Abels,  
Josepha Jendrike (*Netzwerk gegen Feminizide*),  
Tobias Lehmann (*Straßenlärm Berlin e.V.*),  
Antonia Naase (*Straßenlärm Berlin e.V.*),  
Karl Wagemann (*Straßenlärm Berlin e.V.*),  
Clara Westendorff (*Straßenlärm Berlin e.V.*),  
Fee Wüstenberg (*Straßenlärm Berlin e.V.*),  
Decolonize Berlin e.V.

**Copyright:**

Bei der Redaktion und den Autor:innen

**Gestaltung:**

Konstantin Andörfer (*Satz und Gestaltung*)  
Clara Westendorff (*Illustrationen*)

**Herstellung:**

Pinguin Druck GmbH  
Marienburger Straße 16  
10405 Berlin



**Straßenlärm**

**DECOLONIZE  
BERLIN**



**Berlin entwickeln  
für Eine Welt**

 **PinguinDruck.de**